

Gratulation Viel Glück im Ehestand

VADUZ Heute vermählen sich auf dem Zivilstandsamt:

Stefan Kaiser, von Schellenberg in Ruggell, und Jasmin Mock, von Schaan in Ruggell.

Thomas Hoop, von Eschen in Vaduz, und Katharina Schluchter, von und in Vaduz.

Wir gratulieren herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg. (red)

Langjährige Treue Dienstjubiläen in der Industrie

VADUZ Folgender Arbeitnehmer feiert heute sein Dienstjubiläum:

25 Dienstjahre

Hueseyin Semiz, Gamprin, feiert heute sein 25-Jahr-Dienstjubiläum. Er ist bei der Hilcona AG in Schaan als Mitarbeiter Produktion beschäftigt.

Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Industrie- und Handelskammer gerne an. (eps)

Erwachsenenbildung Waldbegehung mit dem Förster

SCHAAN Mit dem Klimawandel ändern sich die Rahmenbedingungen für die Forstwirtschaft radikal. Die Standortbedingungen für die Bäume und alle im Wald lebenden Arten sind nicht mehr die gleichen. Das Ökosystem muss sich diesen Schwankungen anpassen. Begleiten Sie den Förster bei einem Rundgang durch den Wald und lassen Sie sich erklären, welche Probleme, aber auch welche Chancen es für unseren Wald gibt. Kurs 3B06 mit Gerhard Konrad beginnt am Montag, 13. Juni, 17.30 Uhr beim Spielplatz Dux in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta (Telefon: +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li). (pr)

ANZEIGE

FOTO KAUFMANN
persönlich berated kreativ

Landstrasse 25
FL-9494 Schaan
Telefon +423 232 07 79

service@foto-kaufmann.li
www.foto-kaufmann.li

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhrer, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Riklin, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi, Bernhard Winsauer, Aysun Yasar
Inseratenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li
Abonnentendienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

«Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat höhere Priorität verdient»

Jahresbericht Der Arbeitnehmerverband blickt auf ein schwieriges aber auch erfolgreiches 2021 zurück. Häufig wechselnde Coronamassnahmen, Sozialpartnerschaften und die Elternzeit hielten den Verband auf Trab.

VON TATJANA BÜCHEL

Auch 2021 hatte die Covid-19-Pandemie die Welt und die Wirtschaft im Griff. Und so auch den liechtensteinischen Arbeitnehmerverband (LANV). Obwohl die Massnahmen hierzulande im Laufe des Jahres etwas gelockert wurden, litten einzelne Branchen noch immer stark unter der Pandemie, wie der LANV-Präsident Sigi Langenbahn im Jahresbericht betont. Im Gesundheitssystem sei einiges an Mehrarbeit angefallen und das Personal musste Aufgaben übernehmen, die eigentlich über seine Qualifikationen hinausgingen. Jedoch sei die Abwanderung von Fachkräften in Liechtenstein nicht so gross gewesen, wie es in Nachbarländern der Fall war. Anders jedoch im Gastgewerbe. Aufgrund der langanhaltenden Folgen der Schliessungen während des Lockdowns wechselten viele Arbeitnehmende ihr Berufsfeld, «womit die Hotel- und Gastronomiebranche regelrecht ausblutete», so Langenbahn weiter.

Neuer GAV in Aussicht

Jedoch zeichnet sich für die angeschlagene Branche ein «Meilenstein» ab. Denn die Verhandlungen zwischen dem LANV und dem Hotel- und Gastronomieverband für die Einführung eines Gesamtarbeitsvertrags (GAV) stünden kurz vor Abschluss. Gemäss Jahresbericht sei man bereits öfter an diesem Punkt gewesen, jedoch seien die Chancen nun gut, «dass der GAV im ersten Halbjahr 2022 zum Abschluss gebracht werden kann». Und auch mit den neuen Betreibern des Linienverkehrs hat der LANV neue Verträge ausgearbeitet. Näm-



Für den LANV lief bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 2021 nicht alles wie gedacht. (Symbolfoto: Shutterstock)

lich die Allgemeinen Dienstverträge für das Fahrpersonal. «Diese beinhalten verschiedene Verbesserungen beim Lohn sowie bei den Pausen», wie es im Jahresbericht heisst. Man habe sich aber einen besseren Start mit dem neuen Betreiber der Linien, der BOS PS Anstalt, gewünscht. Denn die neuen Dienstpläne seien beim Personal alles andere als gut angekommen.

Elternzeit: Druck auf Politik

Der LANV befasste sich im vergangenen Jahr aber nicht nur mit Verhandlungen rund um Arbeitsverträge. Besonders im Sommer habe man sich stark mit dem Dauerthema Elternzeit auseinandergesetzt, denn seit rund 20 Jahren sei diesbezüglich in Liechtenstein nur das Nötigste gemacht worden. Nun drängte aber eine neue Richtlinie die EU- und EWR-Staaten dazu, die bezahlte Elternzeit sowie einen zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub bis August 2022 umzusetzen. Zumindest war der LANV – wie auch die IG Elternzeit, die Stif-

tung Zukunft.li und manch ein Landtagsabgeordneter – dieser Ansicht. Um die vermeintliche Deadline einhalten zu können, legte der LANV der Regierung und dem Landtag deshalb im September ein Positionspapier zur Umsetzung dieser bezahlten Elternzeit vor. Doch man wurde eines Besseren belehrt: Nur EU-Staaten müssen die Richtlinie bis August 2022 umsetzen.

Im März informierte Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni im Rahmen der Beantwortung von zwei Kleinen Anfragen nämlich darüber, dass die Richtlinie überhaupt erst in das EWR-Abkommen übernommen werden muss. Daher sei mit einer konkreten Gesetzesvorlage auch nicht vor Ende 2023 zu rechnen, wie Monauni weiter festhielt. Für den LANV zwar ein Rückschlag, aber man werde nun weiter Druck machen, damit ein erster Gesetzesentwurf möglichst noch im Jahr 2022 vorliegt. Denn, auch wenn offensichtlich sei, dass die Politik derzeit stark gefordert ist, «hat die Verein-

barkeit von Familie und Beruf eine deutlich höhere Priorität verdient», so Langenbahn im Jahresbericht weiter.

Sektion Frauen aufgehoben

Erfreulicher verlief für den LANV hingegen die Lohnrunde im Gewerbe. So habe man sich in 14 von 16 Branchen auf eine generelle Lohnerhöhung einigen können und in acht Branchen wurden zudem die Mindestlöhne angehoben. Und auch in der Industrie hätten punktuell Lohnerhöhungen von bis zu 1,5 Prozent gewährt werden können. Personell gab es 2021 zwar keine Veränderungen beim LANV, jedoch habe man im Dezember beschlossen, die Sektion Frauen nicht weiterzuführen. Die vor 24 Jahren gegründete Sektion setzte sich vor allem für die Lohngleichheit, für den Informationsaustausch sowie auch für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Ob sie allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt weitergeführt wird, ist gemäss Jahresbericht noch unklar.

Leserfoto des Tages

Spielplatz für die Bienen in Schaan



Das heute veröffentlichte Foto stammt von Dora Thöny und zeigt die Bienenweide in Schaan. Vielen Dank für die Einsendung. Weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht (redaktion@volksblatt.li). (Text: red; Foto: Dora Thöny)